№ 4495 Freitag, 18. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. October, 8 Uhr Abends.

Wien, 17. Oct. Das Unterhaus hat heute das Verfassungsgrundgesetz in dritter Lesung angenommen und auf die Aufforderung des Präsidenten ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser wegen des gestrigen Handschreibens an den Cardinal Rauscher ausgebracht.

BAC. **Berlin**, 16. Octbr. [Die bayerische Politik.] Die Erklärung des Fürsten Hohenlohe vom 8. d. M. ist in der norddeutschen Presse überall als sein eigenes Programm beurtheilt. Es war da natürlich vergeblich, den vernünftigen Zusammenhang derselben mit seinen früheren öffentlichen Aeußerungen herauszufinden, überhaupt nur zu errathen, was er eigentlich wolle. Denn bei der schärfsten Analyse der in dieser Erklärung niedergelegten Politik bleibt als caput mortuum unauflöslicher Natur Nichts zurück, als ein Staatenbundesverhältniß, ganz wie das des alten Bundes, das mit Preußen nicht bricht und es mit Oesterreich nicht verdirbt. Es ist aber klar: da Preußen die Früchte des Krieges von 1866, wie der Fürst Hohenlohe selbst anerkennt, nicht aufgeben wird, da die Einigung mit dem Norden durch das Zollparlament durch die materiellen Interessen Bayerns gebieterisch gefordert wird, so ist ein solches Staatenbundsverhältniß nicht mehr möglich. Durch das Zollparlament wird die volle Souveränetät Bayerns, die doch dabei erhalten bleiben soll, nicht blos in volkswirthschaftlichen Fragen, sondern auch in finanzpolitischen und strafrechtlichen, ja selbst in der Abhängigkeit bestimmter Verwaltungszweige wesentlich beschränkt werden. Der Fürst Hohenlohe ist schon seiner deutschen Standesherrlichkeit wegen auf Deutschland oder sein Vaterland verwiesen; er wird von den bayerischen Ultramontanen und Feudalen gehaßt. An sich kein Mann von besonderer Energie, steht er bei den brennenden Fragen eine Macht vor sich, der nicht einmal mit Energie beizukommen ist. Seine Feinde in der Kammer der Reichsräthe, jener fleißigen Versammlung, die man Monate lang vergeblich durch Bitten und Drohungen aus allen Richtungen der Windrose zusammentrommelt, sind jetzt rührig, um ihn zu stürzen; sie haben über die Annahme der Allianzverträge und des Zollparlaments zu entscheiden. Es scheint aber, sie wollen die Annahme derselben von dem Sturze des Ministeriums Hohenlohe abhängig machen. Sie glauben durch die Praxis der Ausführung das Unabwendbare an seinen Wirkungen zu nichte machen zu können, wenn sie das Ministerium in die Hände eines Mannes ihren Schlages bringen. Bei dieser Situation begreift man es, daß der Fürst Hohenlohe bei den Thatsachen stille stehen und keinen Schritt vorwärts gehen will, trotzdem eben diese Thatsachen vorwärts treiben, wie Einer, der bei dem ersten Schritt in einen Abgrund oder in einen Sumpf zu versinken fürchtet. Es ist auch wesentlich dies Verhältniß, das die bayerischen Nationalen bestimmt, einmüthig an ihm festzuhalten.

— Die preußisch-dänischen Verhandlungen in der Nordschleswig-Frage haben begonnen; es ergiebt sich — wie man der „Presse“ schreibt —, daß Dänemark unbeugsam seine Forderung, die Frage müsse nach Maßgabe des Nationalitäts-Princips gelöst, eventuell durch eine allgemeine Abstimmung zur Entscheidung gebracht werden, aufrecht hält. Ein alternativer Vorschlag Dänemarks bezieht sich auf die Anrufung eines schiedsrichterlichen Ausspruchs durch zwei Cabinete, von denen das eine von preußischer, das andere von dänischer Seite zu bezeichnen wäre. Die preußische Anschauung ist eine diesen Ansprüchen und Vorschlägen sehr entgegengesetzte. Trotzdem hoffte man, daß die Verhandlungen, wenn sie sich auch lange hinziehen sollten, zu einem befriedigenden Resultate führen werden.

* [Die Freizügigkeitscommission] des Reichstages hat auf den Antrag der Abgg. Lasker und Fries eine Bestimmung in den Freizügigkeitsgesetz-Entwurf aufgenommen, wonach Ausweisungen nur zulässig sein sollen in den von den Gesetzen ausdrücklich vorgesehenen Fällen.

* [Das Herrenhaus] wird — so schreibt die „Prov.-Corresp.“ — gleichzeitig mit dem Abgeordnetenhause eine Erweiterung durch Berufung von Mitgliedern aus den neuen Landestheilen erfahren. Nur in Betreff der Vertreter des alten und befestigten Grundbesitzes, deren Zahl und Vertheilung auf die alten Provinzen gesetzlich festgestellt ist, wird es einer vorgängigen Aenderung des Gesetzes bedürfen. Die Meinung dagegen, daß die Regierung eine Aenderung in der gesetzlichen Zusammensetzung des Herrenhauses überhaupt beabsichtige, ist völlig grundlos.

△ Wie mir mitgetheilt wird, ist es dem Rabbiner Hrn. Dr. Landsberger gelungen, eine Anzahl wohlhabender Glaubensgenossen für den Plan zu interessiren, im südlichen Theil von Berlin einen Tempel zu erbauen. Derselbe soll in der Charlottenstraße (zwischen Koch- und Besselstraße) erbaut werden, und zwar in dem Umfange, daß 2000 Sitzplätze angebracht werden können.

— [Die Deckung des communalen Deficits.] Der Magistrat von Berlin combinirt jetzt, nach dem fehlgeschlagenen Versuche, die Miethssteuer zu erhöhen, einen anderen Ausweg, um das Deficit zu decken. Aeußerem Vernehmen nach möchte er am liebsten eine Communal-Einkommensteuer einführen. Was die laufenden Ausgaben betrifft, so sollen sie in demjenigen Theile, der von den Einnahmen nicht gedeckt wird, aus der letzten Anleihe, von welcher noch etwa 1 Million Rthlr. übrig ist, bestritten werden.

— [Russisches Paßreglement.] Den Regierungen ist durch den Minister des Innern das Reglement zugegangen, welches die russische Staats-Regierung hinsichtlich der Ertheilung von Pässen an Ausländer, welche über die europäische Grenze nach Rußland kommen und dort ihren Aufenthalt nehmen, kürzlich erlassen hat. Als Grundsatz ist an die Spitze gestellt, daß Ausländern der Eintritt in Rußland freisteht, sowohl mit Pässen nach dem russischen Paßreglement, als auch mit Nationalpässen und Wanderbüchern, die von russischen Gesandtschaften und Consulaten visirt sind, auch die nicht ausgenommen, welche die Ausstellung eines besonderen Legitimationsscheines zur Folge gehabt. „Ausländischen Israeliten“, besonders den Commissionären bedeutender auswärtiger Handelshäuser ist es erlaubt, die bekannten Manufactur- und Handelsplätze Rußlands zu besuchen und eine gewisse, genauer zu bestimmende Zeit dort zu bleiben. Dem Ministerium des Innern steht das Recht zu, über die Eingaben besagter Israeliten endgiltig zu entscheiden, „jedoch den Banquiers und den Chefs bekannter, bedeutender Handelshäuser können die Gesandtschaften und Consulate, auch ohne vorläufige Entscheidung des Ministeriums des Innern, nach den allgemeinen Bestimmungen, hinsichtlich der nach Rußland kommenden Ausländer, Pässe zur Reise nach Rußland ausstellen und visiren, aber mit der Bedingung, daß jede Ausfertigung und Visirung von Pässen für solche Israeliten zur Kenntniß des Ministeriums des Innern und der 3. Abtheilung der eigenen Canzlei des Kaisers gebracht werde.“ Außerdem sind noch alle möglichen Cautelen getroffen und den Reisenden vielerlei Belästigungen aufgebürdet.

Magdeburg, 16. Oct. [Der Arbeiterbildungsverein] hat in einer Resolution seine entschiedene Mißbilligung gegen die Art und Weise ausgesprochen, mit welcher im Reichstage Dr. v. Schweitzer durch sein Amendement in der Zinsfrage dem Arbeiterstande zu helfen gedenkt, und sich in dieser Hinsicht den Ausführungen des Berliner Arbeitervereins angeschlossen.

Leipzig, 15. Oct. [Wahl.] Bei der heutigen Landtagswahl hier siegte der Candidat der Nationalen Schnorr über den Particularisten Pohlentz.

England. London. [Die Königin] wird nach dem Court-Circulair erst in der ersten Woche des November von Balmoral nach Windsor zurückkehren. Die Reise der Königin nach oder von Schottland kostet jedesmal über 2000 £. Die Entfernung von Schloß Windsor nach Balmoral ist 602 engl. Meilen, welche gewöhnlich in 19 Stunden zurückgelegt werden. In der Umgegend von Balmoral ist 4 Zoll hoch Schnee gefallen, hat aber die Königin nicht von ihren üblichen Excursionen abgehalten.

Frankreich. Paris. [Die Ausstellung] bleibt noch bis zum 17. Nov. geöffnet. Vom 1. bis 8. Nov. wird der Eintrittspreis auf 50 Cent. herabgesetzt, vom 8. bis 17. dagegen ganz gratis sein.

Italien. [Zum Aufstande.] Die „Riforma“ bringt eine Proclamation des Central-Hilfscomités, worin dasselbe alle in den Provinzen bestehenden Comités auffordert, ihm sofort die etwa gesammelten Gelder zuzusenden, weil es, „um unabweisbaren Bedürfnissen zu genügen, wichtige Verpflichtungen eingegangen sei und eingehen müsse.“ Es heißt darin weiter, „der römische Aufstand bedarf keiner Mannschaften. Die Zahl der Kämpfer, welche schon in Thätigkeit sind oder welche sich zum Kampfe vorbereiten, übersteigt das Bedürfniß und die Mittel der Insurrection. Neue Waffenthaten sind nicht vorgekommen.“

Rußland und Polen. Warschau, 14. October. [Cholera. Aushebung. Brod.] Die Cholera hat hier gänzlich nachgelassen; die Zahl der noch als krank Angemeldeten ist auf 23 herabgesunken; neue Erkrankungs- und Sterbefälle kommen nicht mehr vor. — Am heutigen Tage hat in Warschau und gleichzeitig im ganzen Lande die Militairaushebung nach dem seit zwei Jahren eingeführten neuen Modus, nämlich durch Loosung der militairpflichtigen jungen Leute aus den Altersklassen von 1843 bis 1847 begonnen. — Als eigenthümliche Neuigkeit theile ich Ihnen noch mit, daß Warschau seit einigen Tagen mit preußischem (Thorner) Brode versehen wird. Die Nachlässigkeit der hiesigen Bäcker, deren Produkte mit jedem Tage theurer und ungenießbarer zu werden drohte, hat einige unserer Kaufleute auf diese Idee gebracht, die, falls sich die hiesigen Producenten nicht bessern, keine üble Speculation zu werden verspricht. (N. Pr. Z.)

— Ein neuerlich erlassener kaiserlicher Ukas schafft die Erblichkeit des geistlichen Amtes in der griechisch-russischen Kirche ab. Bisher mußte der Sohn eines Geistlichen wieder Geistlicher werden, und wenn keine Söhne da, so mußte der Schwiegersohn in das geistliche Amt des Schwiegervaters eintreten.

Danzig, den 18. October.

*** [Stadttheater.] Ein neues Stück von Jul. Rosen, „Consequenzen“, ging vorgestern mit mäßigem Erfolg in Scene, und auch dieser war überwiegend das Verdienst der Darsteller, die ihr Möglichstes thaten, um die Marionetten, welche der Verfasser ihnen überwiesen hat, in lebendige Menschen zu verwandeln. Rosen hat eine Reihe von Personen hingestellt, die eine Anzahl theils guter und theils schlechter Späße verüben müssen. Von einer sorgfältigen kunstgemäßen Entwickelung der Handlung ist nicht die Rede. Dieselbe schließt plötzlich ganz unmotivirt ab. Das Stück hat hiernach mehr Anspruch auf den Namen einer Posse, als den eines Lustspiels. Doch selbst an die Posse haben wir den Anspruch zu erheben, daß sie irgend wie mit der Wirklichkeit in Verbindung steht. Aber die Thorheit des Consequenzenjägers, die hier verspottet werden soll, ist eine so außerordentliche Narrheit, daß sie wohl nirgend und niemals existirt hat. Und auch die übrigen Personen handeln so sonderbar, daß wir besten Falls an die übermüthige Heiterkeit einer Faschingsgesellschaft erinnert werden. Bei der Darstellung zeichneten sich besonders Hr. Anders (Frieden), Hr. Rösicke (Baron Reden) und Fräul. v. Hanno (Bar. Sorge) aus. — „Dr. Robin“, das vorausging, ist zwar nicht ein Kunstwerk, aber ein immerhin sehr wirksames Kunststück, welches denn auch vorgestern Hrn. Buchholz (Garrick), der von Fräul. Schilling bestens unterstützt wurde, recht gut gelang.

Königsberg. Auf die Vorstellung des Magistrats gegen das Circularrescript, durch welches angeordnet war, daß in den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten den zur K. Einkommensteuer veranlagten Urwählern nur die wirklich gezahlte Einkommensteuer nach Abzug der Bonification von 20 Rthlr., dagegen nicht die gezahlte Communaleinkommensteuer angerechnet werden soll — hat der Hr. Minister des Innern genehmigt, daß das frühere Verfahren beibehalten werden kann.

Zuschrift an die Redaction.

Schon vor zwei Jahren war davon die Rede, daß die Passage über den Pfarrhof, welche jetzt nur für den Tag freigegeben ist, dem Publikum permanent gestattet werden sollte; indessen bis jetzt werden die Thore des Kirchhofs Abends noch immer beharrlich geschlossen. Welche Hindernisse mögen wohl vorhanden sein, um deretwillen nach wie vor, inmitten einer stark bevölkerten Stadt, so frequente Wege gesperrt bleiben? — Was mag ferner die Ursache sein, weßhalb der Kirchhof, welcher früher, gleichzeitig mit den übrigen Straßen, zur Nacht durch Gaslaternen beleuchtet wurde, nunmehr (wenn ich nicht irre bereits seit zwei Jahren) in Finsterniß gehüllt ist? Ich bitte um Aufschluß. —nn.

Vermischtes.

Berlin. [Verurtheilung.] Vom Polizeigericht wurden zwei hiesige Kaufleute wegen Straßen-Polizei-Contravention zu je 5 Rthlr. Geldbuße oder drei Tagen Gefängniß verurtheilt, weil sie eines Tages auf dem Trottoir vor der Börse zusammengestanden und auf die Aufforderung des Polizei-Beamten sich nicht entfernt, sondern dem Beamten geantwortet hatten, daß es ihnen Niemand verbieten könne, dort zu stehen, sie sogar ein Recht dazu hätten.

Wien. [Die Wiener Schuldgefangenen] haben in Veranlassung des Antrages v. Blanckenburg's auf Aufhebung der Schuldhaft an ihre Berliner Collegen folgende telegraphische Depesche geschickt: „Herzlichen Glückwunsch zur baldigen Befreiung, Hoch dem Norddeutschen Reichstage; Hoch Blanckenburg! Die Wiener Schuldgefangenen.“

— [Morganatische Ehe.] Der österreichische Erzherzog Heinrich hat sich mit Fräul. Hoffmann, ehemals Sängerin am Theater zu Gratz, verheirathet. Vom Kaiser ist ihm Urlaub vom Landeskommando von Steiermark ertheilt worden. Ob das in der wohlwollenden Absicht geschehen ist, dem Neuvermählten Gelegenheit zum ungestörten Genuß der Flitterwochen zu geben, oder aus anderen Gründen, steht dahin.

Paris. [Auf Victor Hugo], dem sein Roman „Die Armen und Elenden“ ein Vermögen von 600,000 Fr. eingetragen, cursirt jetzt in Paris ein kleines Epigramm, das in der deutschen Uebersetzung etwa lauten möchte:

> Wer gleicht Dir, hoher Meister, im Contrast?
> Du duckst die Großen und erhebst die Kleinen,
> Als bester Gegensatz doch will uns fast,
> Daß Dich das „Elend“ reich gemacht, erscheinen.

New-York, 2. Oct. [Unwetter.] Am 25. Sept. überfiel ganz plötzlich die Stadt Philadelphia ein furchtbares Unwetter, Sturm, Wolkenbruch und Hagelschlag. In einer halben Stunde waren 500,000 Fensterscheiben zerschlagen und sonst vielfacher Schaden angerichtet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 19 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen schwankend			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77	77½
Regulirungspreis .	73½	72½	Westpr. 3½% do. .	75¾	75¾
Sept.-Octbr. . .	73¾	73¼	do. 4% do. .	82¼	82¾
Frühjahr	69½	69½	Lombarden	89	91
Rüböl Octbr. . . .	11⅜	11½	Oestr. National-Anl. .	52¼	52½
Spiritus Octbr. . .	23½	24¾	Russ. Banknoten . . .	83¾	83¾
5% Pr. Anleihe . .	102⅝	102⅝	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do. . .	97	97	6% Amerikaner . . .	74¼	74⅜
Staatsschuldsch. . .	83⅝	83⅞	Wechselcours London	6.23⅜	6.23⅞

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 10. Oct.: Stradella, Kersten; — von Ardrossan, 11. Oct.: Ludwig Heyn, Bödow; — von Cardiff, 11. Oct.: Ingermann, Buckholm; — von Gravesend, 12. Oct.: Ida (SD.), Domke; — von Liverpool, 13. Oct.: G. F. O. Heyn, Brockſch; — von Texel, 12. Oct.: Rembrandt (SD.), Takes.

Angekommen von Danzig: In Texel, 12. Oct.: Geertje Pott, Tap; — in London, 12. Oct.: Flower O'Enzie, Docker; — 14. Oct.: Radiant, Stephen; — in Havre, 12. Oct.: Jane u. Isabella, Scott.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Neufeldt mit Herrn Kaufmann Heinrich Hein (Elbing).

Trauungen: Herr Pfarrer Otto Reitz mit Frl. Maria Koch, Herr Hermann Gebauer mit Frl. Agnes Zander (Königsberg); Herr Prediger Philipp Pichier mit Frl. Malwine Doering (Gerdauen); Herr Fritz Ehmer mit Frl. Emma Rabe (Tilsit).

Geburten: Ein Sohn: Herrn A. Grams (Wormen); Herrn W. Korn (Grouden). — Eine Tochter: Herrn Th. Seeck (Königsberg); Herrn Th. Volprecht (Grabitzken).

Todesfälle: Herr Oberamtmann a. D. Gustav Wlömer (Ludenrode); Herr Kaufmann Herrmann Müller (Jonasthal); Fr. Natalie v. Arnim geb. v. Baczko (Königsberg); Herr Kaufmann Joh. Wilh. Ohlert (Elbing); Herr Kaufmann Jacob Weinberg (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 17. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,9	2,8	OS	schwach	heiter, Nebel.
7	Königsberg	340,6	3,2	O	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Danzig	340,4	4,7	SSO	mäßig	bedeckt, neblig.
7	Cöslin	338,3	6,8	SO	stark	bedeckt.
6	Stettin	338,7	6,2	OSO	schwach	bedeckt.
6	Putbus	336,3	6,3	SO	schwach	Nebel u. Regen
6	Berlin	337,4	5,5	SW	schwach	bewölkt Regen.
7	Köln	335,6	9,2	SO	schwach	heiter.
7	Flensburg	338,1	9,0	S	schwach	trübe, Nachts Regen.
6	Paris	338,5	9,1	SW	stark	fast bedeckt, Regen.
7	Haparanda	340,5	0,6	W	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	340,9	3,2	ONO	schwach	bedeckt.

Für Frau Tröder in Zigankenberg sind noch eingegangen: von E. v. W. 1 Rthlr., ungenannt 15 Sgr., ungenannt 5 Sgr., Ihre Hoh. Prinzessin Maria von Hohenzollern 1 Rthlr., ungenannt 1 Rthlr., ungenannt 15 Sgr., ungenannt 2 Sgr. 6 Pf., A. G. 15 Sgr. Allen edlen Gebern den wärmsten Dank. G.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Reuter** hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **20. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 2. December cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichtsrath **Caspar** im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Rath **Liebert, Bluhm** und **Breitenbach** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (8350)

Danzig, den 11. October 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Wilhelm Kummer** und dessen Ehefrau **Wilhelmine** geborne **Liedtke** beide in Koziellec werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf (8324)

den 19. December cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Lehmann** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord Verfahren werden.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Reichert, Vogt** und Justiz-Rath **Würmeling** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schwetz, den 15. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Proclama.

In der **Lorenz Prinz**'schen Concurs-Sache ist der Justiz-Rath **Rehbein** hier zum definitiven Verwalter bestellt. (8325)

Culm, den 12. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Auction.

Dienstag, d. 22. Oct. 1867, Vorm. 10 Uhr, werden die unterzeichneten Makler in dem hierselbst auf der Speicherinsel in der Milchkannengasse belegenen Speicher, genannt „die Milchmagd", öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen: (8384)

ca. 4000 Fl. Rothwein, feinste Marken,
" 1000 do. Weißweine,
" 50 do. ganz alt. Malaga.

Gerlach. Ehrlich.

Königl. Preuß. Lotterie.

Sonnabend, den 19. October, beginnt die Ziehung der 4. Klasse. Antheile zu derselben verkaufen

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Thlr.	19 1/3	9 5/6	4 11/12	2 5/6	1 5/12

Alles auf gedruckten Antheilscheinen. (8383)

Auch offeriren wir **Originalloose,** das Viertel 20 Thlr.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

In Folge vielfacher Wünsche und auf mein specielles Ersuchen hat sich Frau **Eisfeld** freundlichst bereit erklärt, vor ihrer in den nächsten Tagen erfolgenden Abreise nach Magdeburg, noch einmal in meinem am **Sonnabend,** den 19. d. stattfindenden **Benefize** mitzuwirken. Da mein Bemühen auch weiter ergehen wird, um an diesem Abend ein besonders interessantes Programm bieten zu können, so beehre ich mich zu gütigem Besuche dieser Vorstellung ergebenst einzuladen. (8359) **E. v. Weber.**

Paedagogium Ostrowo bei Filehne. Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Jährl. Honor. 200 Thlr. — Im Anschluss: Vorbereitungs-Curse zum **Fähnrichs-Examen** in ländl. Stille. Pension 100 Thlr. quart. — Prospecte gratis. (3093)

Wichtig für Restaurateure!

In Folge stets wachsender Ausbreitung meines Geschäfts, ist mein Bedarf auch in

Waldschlößchen-Bieren

auf eine solche Höhe gestiegen, daß es mir gelungen ist, mit der Direction der Soc.-Brauerei z. Waldschlößchen in Dresden unter so günstigen Bedingungen zu contrahiren, daß ich jetzt im Stande bin, **wöchentlich** Beziehungen in **Wagenladungen** zu machen und folgende Preise frei ab hier per Kassa, excl. Fastagen zu notiren:

Helles Lagerbier à Orig.-Eimer 5 Thlr.	à preuß. To. 8½ Thlr.		in 1/1, ½, ¼ To.
Neubayerisch " " " 5½ "	" " 10 "		
Export- " " " 6½ "	" " 12 "		

Die Biere sind jetzt von so vorzüglicher Güte, daß jeder Restaurateur den Beifall seiner Gäste damit erzielen wird. Probe-Aufträge werden prompt ausgeführt. Nach wie vor effectuire auch ab Dresden zu Original-Preisen. (8191)

Heinrich Hildebrand in Frankfurt a/Oder,
Inhaber des General-Versandt-Bier-Depôts.

Die Münchener Kunst-Auction.

I. Montag, den 11. November 1867 und folgende 2 Tage wird die von Herrn **Alexander Posonyi in Wien** vereinigte

Dürer-Sammlung

bestehend aus sämmtlichen Kupferstichen und dem beinahe vollständigen Holzschnittwerk des Meisters in durchgehends ausgewählten Abdrücken nebst 48 Handzeichnungen, 3 plastischen Arbeiten, einer Handschrift rc. rc., durch die Unterzeichnete öffentlich versteigert. Diese **Dürersammlung** ist die **kostbarste** welche je zur Versteigerung kam, **uns ist keine andere Privatsammlung von ähnlicher Qualität und Mannigfaltigkeit bekannt, ja selbst der öffentlichen Cabinete sind es sehr wenige welche ihr vorzuziehen wären.**

II. Donnerstag, 15. November l. J. und folgende Tage kommt dann eine sehr bedeutende Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten rc., ferner alten Originalzeichnungen, theils **Doubletten eines öffentlichen Cabinets,** theils aus dem **Nachlasse der Wittwe Carl von Rottmanns** zum Ausrwurf. — Die **Cataloge** dieser kostbaren Sammlungen sind **gratis** zu beziehen.

München im October 1866.
[8344]

Die Montmorillon'sche
Kunsthandlung und Auctions-Anstalt.

Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,
auf Freitag, den 1. Novbr.,
Mittags 12 Uhr,
verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Anker- und Ketten-Auction.

Mittwoch, den 23. October, v. Vorm. 10 Uhr, sollen am hiesigen **Königl. See-Packhof,** gut erhaltene

3 Schiffsanker m. Holzstock, 18, 17, 10 Ctr.,
2 Schiffsanker m. Eisenstock 10½, 10 Ctr.,
300 Faden Ankerkette,

von 1 bis 1½" Stärke an den Meistbietenden **unversteuert** gegen baare Zahlung verkauft werden. (8364)

Das (5095)

Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker rc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Thlr., für 13 No. 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Bahnhof Neufahrwasser.

Steinkohlen und Baumaterialien.

Durch die im October stattgefundene Eröffnung der Eisenbahn nach Neufahrwasser, wodurch die Provinz in directe Verbindung mit der Ostsee gebracht ist, dürfte Neufahrwasser für alle überseeisch importirten Producte die billigste Bezugsquelle sein, weshalb ich mir erlaube, auf mein Lager von (8005)

Steinkohlen und Baumaterialien

zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen.

Th. Barg, Neufahrwasser.

Eine 5-jähr. Fuchsstute edler Abkunft, 5 Fuß 2 Zoll groß, fertig geritten, fehlerfrei und fromm, steht in Lulkau bei Thorn zum Verkauf.

Ergebnisse der Wissenschaft!

Die weitgreifende Bedeutung der Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel im Haushalt des Publikums hat deren allseitige chemische und ärztliche Prüfung zur Folge gehabt. Wir bringen solche von Herrn Dr. **Werner,** Vorsteher des polytechnischen Bureaus in Breslau, vom 23. November 1866. „Nach diesen wissenschaftlich bewiesenen Thatsachen sind die aus der Fabrik des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße No 1 entstammenden Malz-Präparate: Das Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheits-Chokolade, höchst vorzügliche Genußmittel, sowohl für Kranke, als für Reconvalescenten, die Chokolade noch außerdem ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel für stillende Mütter." — Dr. **Werner,** Vorsteher des polytechnischen Bureaus. — Die eben daher kommende **Malz-Kräuter-Bäderseife kräftigt die Sehnen, Muskeln und Knochen; die Malz-Kräuter-Toilettenseife bewirkt außerdem eine Verschönerung der Haut.** Der Duft dieser **Malz-Kräuterseifen** kündigt sich als gesundheitswirkend an, sie machen in der That die Haut fest gegen die miasmatischen Einflüsse der Atmosphäre. Das häufige Verlangen nach diesen Artikeln läßt täglich Anfragen wegen Depôts an den Fabrikanten richten, die, wo es von Nutzen ist, gern gegeben werden.

Die aromatische Malz-Pomade dient zur Erhaltung, Verschönerung und Befestigung der Haare und stärkt die Kopfhaut. 1 Fl. 15 Sgr. und 10 Sgr.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (7804)

Die General-Niederlage bei **A. Fast,** Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Herrn **Dr. H. Rottmann** in **Mannheim.**

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Julius Schmidt, der von der Lungenauszehrung bedrohte Schneidergeselle in Kunnersdorf, hat nun seit acht Wochen die von Ihnen verordnete Kur streng nach Vorschrift gebraucht und meldet Ihnen in beifolgenden Zeilen selbst, wie es ihm geht. Ich erlaube mir hinzuzufügen, daß die Wirkung der angewendeten äußeren und inneren Mittel eine überraschend günstige gewesen ist. Der vorher so schwache junge Mann, der ohne sichtliche Mühe kaum laut sprechen, der ohne immer stehen bleiben zu müssen, nicht gehen, der gar nichts mehr arbeiten konnte, der ein sehr leidendes, mattes Aussehen hatte, dieser spricht jetzt laut ohne Anstrengung, geht weitere Wege ohne Athmungsbeschwerden, arbeitet Stunden lang und erfreut sich eines munteren Aussehens sein Appetit ist sehr gut, der Schlaf ruhig und stärkend. Wenn eine Stelle in der linken Lungenseite, in der Nähe des Herzens noch nicht als eine normal gesunde bezeichnet werden kann, wie der Genesene angiebt, so kann dies eben eine Stelle sein, der nicht mehr beizukommen ist, die aber doch wohl nicht mehr die Macht hat, den ganzen Lebensprozeß zu hindern oder zu zerstören. Alle, die ihn früher gekannt haben und ihn jetzt sehen, müssen bekennen, daß eine große Veränderung zu seinen Gunsten geschehen ist. Ich für meinen Theil kann nicht unterlassen, Ihnen, geehrtester Herr Doctor, den verbindlichsten Dank und vollständigste Anerkennung für diese treffliche Heilmethode auszusprechen. Mit ausgezeichneter Hochachtung zeichnet

K. Böhmig, Pfarrer, m. p.

Ebersbach b. Radeburg, Königreich Sachsen, am 11. September 1867. (8368)

Der Gebrauch dieser Mittheilung ist völlig dem Ermessen des geehrtesten Herrn Doctors anheimgestellt. **K. B.**

Von dem bekannt schönen deutschen Schweizer- und Werderkäse, frische Sendung erhalten u. empfehle solchen **E. F. Sontowski.**

Feinste Stralsunder Strahlenstärke

zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt (7663)
die Stettiner und Thorner Seifen-Niederlage von

Albert Neumann, Langenm. 38.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Morrison's Gichtwatte

in Packeten à 4 und 7 Sgr. **echt nur bei Herrn**

(7934) **J. Kowallek.**

Schreibeunterricht für Erwachsene

nach der anerkannt besten Methode ertheilt **Wilhelm Fritsch, Holzgasse No. 5.** Meldungen täglich von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. (8379)

Glacé-Handschuhe werden in 24 Stunden geruchfrei gewaschen, à Paar 2 Sgr., 6 Paar 10 Sgr., sowie Leder-Handschuhe und die feinsten Offizier-Handschuhe, 6 Paar 5 Sgr., Röpergasse No. 13, parterre. (8371)

Loose zur diesjährigen **Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben** in der Exped. der Danz. Ztg.

Trauben.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme versendet das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Cur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comtoir in Mainz. (7751)

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben **vom Stock** genommen.

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** in stets frischer Waare, offerirt billigst **Richard Meyer,**

(3707) Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Bestes raff. Rüböl, ¼ Ctr. 3 Thlr. 12 Sgr. 6 ₰, so wie feinste Marke Petroleum, empfiehlt billigst **E. F. Sontowski,**

(8380) Hausthor No. 5.

Wohl die renommirteste Handelsgärtnerei von Ost- und Westpreußen, mit einem massiv, fast ganz neuen Wohnhaus, ausreichenden Keller- und Bodenräumen, großem **Garten** mit bedeutender **Baumschule,** halbmassiver Scheune mit den nöthigen Stallungen, Ländereien rc., ist wegen Alters des Besitzers (derselbe hat das Geschäft bereits über 40 Jahre geführt), vortheilhaft zu verkaufen. (8374)

Selbstkäufer, welche die nöthige **Anzahlung** von 4—5000 Thlr. (incl. der Samenvorräthe) leisten können, erfahren das Nähere beim Herrn Justizrath **Hummel** in Conitz.

Auf ein hiesiges Nahrungshaus, das einen materiellen Werth von 8000 Thlr. hat, werden 2000 bis 2500 Thlr. zur 1. Stelle gesucht. Selbstdarleiher wollen sich unter No. 8369 in der Exped. dies. Ztg. melden.

Auf ein in der Kreisstadt Schwetz a/W. (auf der Neustadt) belegenes Grundstück — 6000 Thlr. Feuer-Versicherung — wird ein Capital von 1200 Thlr. zur **ersten** Stelle, gegen hyp. Sicherheit gesucht. Selbstdarlehnsgeber, aber nur solche, belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Schwetz, den 14. October 1867.

(8327) **Würmeling,** Justizrath.

Gute leere Petroleumfässer werden gekauft bei A. R. Piltz, Schäferei 12.

Für Tuch-, Filz- u. Hutmacher

empfehle mein wohlassortirtes Lager weißer, grauer u. brauner russischer Ringelwollen zum billigen Preise. Als besonders **billig** empfehle ich eine Partie russ. Wolle **schwarz, weiß u. grau zusammen melirt** zum Preise von 6⅔ **Sgr. pro** Pfund. (8255)

Königsberg i. Pr.

Ludwig Heilbronn.
Comtoir: Knochenstraße No. 13.

Zwei tüchtige junge Leute wovon der eine der Buchführung und Correspondenz mächtig ist, finden in meinem Manufactur-Waaren-Geschäft von sofort Placement. (8373)

Siegfried Friedlænder,
Marienwerder.

Ein junger Mann, der Buchfüb., Corresp. und versch. kaufm. Branchen, so wie des Möbelgesch. kundig, wünscht von sofort oder dem 1. Jan. 1868 eine Stelle und erb. Adr. unter No. 8361 i. der Exped. dies. Ztg.

Ein junger Mann, welcher die Lederhandlung in Berlin erlernt hat, mit dem dortigen Ausschnitt wie auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht eine Stelle in einem solchen oder anderen so bald wie möglich. Reflectanten bitte poste restante Bromberg M. J. No. 330 Adr. einzusenden. (8219)

Brillanten nur anständigen Nebenerwerb, vornehmlich für Beamte und Officiere sich eignend, überweist franco Anfrage **Dr. Kuenze,** poste restante Duisburg. (8354)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.